

Einweihung des 300m-Standes der SG Konstanz

OB Horst Frank gab ersten Schuss ab

(bsp) Die Schützengesellschaft der Stadt Konstanz wird sich ihren Gästen künftig mit einem neuen Imageprojekt präsentieren: die einzige 300m-Großkaliber-Schießanlage im süddeutschen Raum wurde am 26. Juli 2008 im Rahmen einer Feierstunde ihrer Bestimmung übergeben.



Begrüßung durch OSM Wolff, im Hintergrund die Scheiben der 300m Anlage

Ein stolzer Oberschützenmeister Jörg Wolff ließ vor über 50 Ehrengästen, Vereinsmitgliedern und Ehrenmitgliedern der SG Konstanz die Entstehungsgeschichte in einem Rückblick Revue passieren. Ende der 90er Jahre reifte die Idee, die freie 300m-Bahn der ehemaligen Bundeswehranlage für schießsportliche Zwecke zu nutzen. Nach dem allzu frühen Tod des damaligen Schützenmeisters Jürgen Allstötter, der im Jahre 1999 die ersten Gespräche mit der Stadt Konstanz führte, setzte Klaus Gugler in Absprache mit dem geschäftsführenden Vorstand die Bemühungen weiter, den 300m-Stand für die SG Konstanz zu gewinnen. Aktiv unterstützt wurde er von Anfang an von seinem Schützenfreund Klaus Siegle und später vom jetzigen 300m-Referenten Rainer Sawade.

Zunächst begannen Verhandlungen mit dem Bundesvermögensamt, die sich über einen längeren Zeitpunkt hinzogen, jedoch kein Ergebnis brachten. Danach begannen erneut Gespräche mit der Stadt Konstanz – einschließlich diverser Ortsbesichtigungen – an denen sich der zuständige Bürgermeister beteiligte. Auch sie führten zu keinem durchschlagenden Erfolg.

Erst als Ende 2002 erste Verhandlungen mit der dann zuständigen Bundespolizei aufgenommen wurden, reiften erste

realistische Pläne für die Nutzung der Anlage durch die Schützen. Bei einer Ortsbesichtigung mit Vertretern der Bundes-Polizeidirektion München im Jahre 2003 wurde ein Plan ins Auge gefasst, dass die SG Konstanz die 300m-Schießbahn benutzen dürfte. Im Gegenzug wurde der Bundespolizei die Gymnastikhalle und die Sanitäranlagen im Schützenhaus vollkommen Kosten neutral zur Verfügung gestellt.

Auf diese erste Absprache erfolgten noch viele Besprechungen und Ortsbesichtigungen bis endlich 2006 ein verbindlicher Vertrag abgeschlossen wurde.

Parallel dazu mussten von Seiten der Schützengesellschaft die immissionsrechtlich Genehmigungen beim Landratsamt Konstanz sowie die Baugenehmigungen beim Baurechtsamt Konstanz eingeholt werden.

Danach konnten die Aufbauarbeiten beginnen. Zunächst wurde eine umfassende Rodungsaktion gestartet, da über Jahre hinweg die Schießbahn weder gemäht, noch Bäume und Büsche zurück geschnitten wurden. Eine Sandfüllung der Kugelfanganlage war einzubringen: Da keine direkte Zufahrt möglich war, mussten Öffnungen in die Betonwand geschnitten werden, um über Förderbänder den Sand – es war die Füllung von sieben Betonmischfahrzeugen – an Ort und Stelle zu platzieren. Parallel dazu erfolgten die erforderlichen Elektroarbeiten in der Bunkeranlage.

Für den Unterstand der Schützen (derzeit fünf, ausbaubar auf zehn Stände) wurden die Fundamente gemauert; danach erfolgte der Aufbau des Unterstandes und der Liegen für die Standaufsicht und zur Lagerung von Utensilien entstand. Im Anschluss daran begann die Installation der technischen Einrichtungen (Kameras, Monitore, Sprechanlage) zur Treffererkennung. Zum Abschluss mussten die Antriebe für die Scheibenanlagen (fünf Antriebsaggregate) im Kellerraum des Bunkers eingebaut werden.

Nach all diesen Verhandlungen und Aufbauarbeiten konnte endlich im Frühjahr 2008 die Abnahme durch den Schießstandsachverständigen der Bundespolizei ohne Beanstandungen erfolgen.

OSM Wolff dankte all jenen, die die SG Konstanz mit Rat, Tat und Spenden so zahlreich unterstützten – an erster



Unter den kritischen Augen von 300m Referent Rainer Sawade gibt OB Frank den ersten Schuss ab

Stelle nannte er den in diesem Jahr verstorbenen Schützenfreund Manfred Schurhammer mit seinen vielseitigen Arbeiten und Sachspenden, den Schützenbruder Klaus Gugler, der weiterhin für administrative Angelegenheiten zur Verfügung steht, Klaus Siegle, Rainer Sawade mit Sohn, Arthur Baumann, Heinz Achilles, Ulrich Heun, Ch. Wolff und Hans Bächle sowie den Firmen Schieß und Sonntag.

Für ihre Anwesenheit und dem damit gezeigten Respekt an der SG Konstanz begrüßte OSM Wolff:

- den Oberbürgermeister der Stadt Konstanz Herrn Horst Frank
- den Leiter des Sportamtes Herrn Dr. Geiger
- Frau Gehrmann vom Rechts- und Ordnungsamt, die in waffenrechtlichen Angelegenheiten die Ansprechpartnerin der SG Konstanz bei der Behörde ist
- die Vertreter der Bundespolizei Herrn Polizeihauptkommissar Thomas Mandl mit Familie Herrn Polizeioberkommissar Harald Möbius Herrn Polizeihauptwachmeister Burkhard Nörenberg Herrn Polizei Reg. Amtmann Funke
- vom Hegering Herrn Deggelmann
- den Bezirkssportleiter des Schützenbezirks V Herrn Elmar Stoll
- den Kreissportleiter des Sport-schützenkreises 12 Konstanz Herrn Edgar Zühlke
- Herrn Hansjörg Schlesies, Schießstandsachverständiger des SBSV
- Herrn Rechtsanwalt Fulder
- die Ehrenmitglieder der SG Konstanz.

Den Gruß der Stadt Konstanz überbrachte Oberbürgermeister Horst Frank. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass die SG Konstanz als ältester und einziger Verein in der Konzilstadt das Recht für sich in Anspruch nehmen darf, sich „Schützengesellschaft der Stadt Konstanz“ zu nennen, seit dem heutigen Tage als einzige Schützengemeinschaft im gesamten süddeutschen Raum über eine 300m-Großkaliber-Anlage verfügt. „Mit Recht kann die SG Konstanz stolz darauf sein – stolz aber auch auf die Arbeit und den Zusammenhalt der Mitglieder untereinander. Als ältester Verein der Stadt trägt die Schützengesellschaft eine große Verantwortung in der Pflege der Schützentradition, jedoch auch darin junge Menschen ins Vereinsleben einzubinden und sie zur Verantwortung zu erziehen. Sie haben Ihre Verantwortung

gegenüber dem Lärmschutz- und dem Waffengesetz mit Bravour gemeistert. Obwohl wir in Freundschaft mit unseren schweizerischen Nachbarn leben, werden die Schützen froh sein, dass sie nicht mehr nach Frauenfeld zu ihren Wettkämpfen fahren müssen, sondern hier eine dafür notwendige Anlage vor der Haustüre finden.“

Polizeihauptkommissar Thomas Mandl sprach die Grußwort für die Bundespolizei; dabei erwähnte er drei wesentliche Fakten, die zur Historie des Schießstandes gehören:

1. Der Schießstand wurde bis 1993 durch die Bundeswehr betrieben.
 2. Die Bundespolizei hat nach einer ersten Planungsphase im November 2002 die Liegenschaft übernommen und nach Durchlaufen des Genehmigungsverfahrens den Umbau des Schießstandes vorgenommen, sodass auch reale Einsatzsituationen dort trainiert werden können.
 3. Die Bundespolizei hat auch mit der heutigen Öffnung des Schießstandes gegenüber der Stadt Konstanz ihre Zusage eingehalten, den Schießstand den Vereinen und damit auch ihren Bürgern zugänglich zu machen.
- Zum Abschluss sagte er: „Last but not least freue ich mich mit Ihnen, speziell auch mit der Schützengesellschaft als einem zivilen Partner – dass dieser Schießstand mit seiner 300m-Bahn so gut gelungen ist.“

Einen Schießstand, der sowohl den polizeilichen Einsatzbelangen entspricht – der aber auch Ihren Herausforderungen, z.B. denen eines Jägers entspricht und der sicherlich neben seiner eigentlichen Bestimmung einen guten – wie wir alle an dieser Feier sehen können – auch einen sehr kommunikativen Zweck erfüllt.“

Unter den sachkundigen Ratschlägen von 300m-Referent Rainer Sawade gab OB Frank mit dem ersten Schuss den Stand zur Nutzung frei – andere Gäste schlossen sich dem Beispiel des OB's an und wagten einige Schüsse, andere labten sich bei großer Sommerhitze am Imbiss und verschiedenen Erfrischungsgetränken.

Es war eine gelungene Ständeröffnungsfeier, die mit Sicherheit einen Platz in den Annalen der Schützengesellschaft der Stadt Konstanz finden wird.

Bericht und Bilder: Brigitte Specker



Das Dreigestirn bei der Standeinweihung v.l. PHK Mandl OSM Wolff OB Frank